

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

derzeit lernen ca. 15,5 Millionen Menschen weltweit Deutsch als Fremdsprache außerhalb des deutschsprachigen Raumes, wobei Deutsch-als-Zweit-sprache-Lernende nicht einmal berücksichtigt sind.¹

Die überwältigende Mehrheit dieser Deutsch-Lernenden, nämlich ca. 13,5 Millionen, sind Schülerinnen und Schüler (vgl. Auswärtiges Amt 2020: 18). Auch weltweit – und nicht nur für den Bereich Deutsch als Fremdsprache – dürfen Schülerinnen und Schüler (und auch Studierende) die große Mehrheit der institutionellen Fremdsprachenlernenden darstellen, weshalb im Rahmen dieser Sondernummer der *Glottodidactica* ein besonderes Augenmerk auf den Bereich des schulischen (und universitären) Fremdsprachenlernens und dessen Möglichkeiten für inter- und transkulturelles Lernen im Schulaustausch gelegt wird.

Dieser wichtige Schwerpunkt wurde bereits in der Sektion D1 „Inter- und transkulturelles Lernen beim Schulaustausch im Bereich Deutsch (als Fremdsprache)“ beim XIV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) „Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“ in Palermo vom 26. bis zum 31.7.2021 vertreten. Die Leiterinnen und Leiter der Sektion, die zugleich die Gastherausgeberinnen und Gastherausgeber des vorliegenden Sonderheftes sind, haben während der Arbeit in der Sektion folgende Fragestellungen aufgegriffen:

- Was sind Stereotype und wie können sie im Fremdsprachenunterricht sinnvoll eingesetzt werden?
- Welche Rolle spielt inter- bzw. transkulturelles Lernen bei internationalen Schulaustauschprojekten (bei Schülerinnen und Schüler, bei Lehrpersonen, bei der wissenschaftlichen Begleitung)?
- Wie kann mit inter- und transkulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten in schulischen Austauschprojekten umgegangen werden und

¹ Die Angaben entstammen der Datenerhebung *Deutsch als Fremdsprache weltweit* des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland (2020).

was ist der Mehrwert solcher Austauschprojekte, auf sprachlicher sowie interkultureller Ebene?

- Welche Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Grenzen sowie daraus resultierende Lösungsvorschläge gibt es z. B. für Zielsetzungen, thematische Schwerpunkte, didaktisch-methodisches Handwerkszeug, Austauschaufbau und -verlauf, diverse Austauschformen sowie ein Betreuungskonzept?

Die in der Sektion präsentierten Referate zeigten einerseits einen Ausschnitt der facettenreichen Austauschmöglichkeiten und -potentiale insbesondere für Schulen in den Nachbarländern im (grenznahen) deutsch-niederländischen sowie deutsch-polnischen Schulkontext. Andererseits entdeckten sie einen Mehrwert in schulischen Begegnungsprojekten sowie eine Forschungslücke in Bezug auf die systematische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Schulaustausch. Aus diesem Grunde wurden von den Leiterinnen und Leiter nicht nur die Referentinnen und Referenten der Sektion, sondern auch andere Autorinnen und Autoren weltweit zur Mitarbeit an der Sondernummer 2022/2 der Zeitschrift *Glottodidactica* eingeladen, deren Beiträge aktuelle Forschungsergebnisse zu Inter- und Transkulturalität in Schulaustauschprojekten thematisieren. Der Einladung von Ute K. Boonen, Sabine Jentges, Paul Sars und Sylwia Adamczak-Krysztofowicz folgten insgesamt 13 Autorinnen und Autoren aus Polen, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden.

In den acht Beiträgen dieser Sondernummer werden zum einen theoretische Modelle und Konzepte vorgestellt, zum anderen geht es um die Praxis von Austauschprojekten, wobei insbesondere Selbst- und Fremdbilder (Auto- und Heterostereotype), konkrete Austauschsituationen sowie Herausforderungen und Perspektiven des Schulaustauschs thematisiert werden.

LITERATURVERZEICHNIS

Auswärtiges Amt (2020). *Deutsch als Fremdsprache weltweit: Datenerhebung 2020*. <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf> [Zugriff am: 26.09.2022].

Poznań, Duisburg-Essen, Nijmegen,
September 2022

*Ute K. Boonen
Sabine Jentges
Paul Sars
Sylwia Adamczak-Krysztofowicz*